

MITTELSTAND  
IN  
OSTEUROPA



„Die EU-Gelder sind unser Stimuluspaket. Diese Finanzierung soll auch heuer nicht gekürzt werden.“

Ingrida Simonyte  
Finanzministerin Litauen

RUSSLAND: WACHSTUM  
IM KMU-SEKTOR

Russische KMU werden 2011 wachsen, berichten Citybank und das Mikrounternehmen-Center in Moskau. Negativ wird sich eine Pensionssteuer auswirken. Sie soll helfen, das Loch in der Pensionskasse zu stopfen. (ag)

WEISSRUSSLAND: SOFT-  
LOANS FÜR MITTELSTAND

Die weißrussische Sberbank-Tochter OAO BPS-Bank hat mit der Regionalbehörde Minsk eine Zusammenarbeit unterzeichnet. Im Zuge dieser sollen die Soft-Loan-Kredite für KMU ausgebaut werden. (ag)

OSTEUROPA

# Schwedenbitter-Hersteller steigert Export

Tulln. In der Krise dürften sich die Menschen vermehrt mit dem Kräuterelexier Schwedenbitter gestärkt haben. Laut Wolfgang Wächter, einem der Geschäftsführer des Tullner Unternehmens Riviera, das den Schwedenbitter herstellt, habe sich der Anteil, den die Arznei zum Umsatz beitrage, auf 40 bis 45 Prozent vergrößert. Vor der Krise bestand der Umsatz, der 2010 3,5 Millionen € betragen hat, zu je einem Drittel aus Schwedenbitter, Holzhacker Franzbranntwein und Naturkosmetika wie Cremen oder Badezusätzen.

Überhaupt konnte das Unternehmen den Umsatz in der Krise um vier bis fünf Prozent ausbauen; im vergangenen Halbjahr sollen es gar 17 Pro-



Der Export nach Osteuropa blüht: Riviera-Geschäftsführer Harald (li.) und Wolfgang Wächter

zent sein. „Also von einer Krise merken wir nichts“, sagt Wächter, der das 35-Mitarbeiter-Unternehmen bereits in der dritten Generation führt. Vor einigen Jahren verlegte Riviera den Standort von Wien nach Tulln. Aus Platzgründen, wie Wächter sagt. Um sieben Millionen € wurde eine neue Pharma-Produktion auf die grüne Wiese gestellt. Nun sei auch Lohnfertigung möglich. Für Cremen und Flüssigkeiten habe Riviera die Lizenzen. Ein Kunde aus Ungarn lasse bereits in Tulln seine Produkte lohnfertigen.

Zulassung als Arznei

Zu verdanken ist der aktuelle Umsatzanstieg dem stetig wachsenden Export. Dieser

beträgt ein Viertel des Umsatzes. Den Löwenanteil tragen die Länder in Osteuropa dazu bei, sagt Wächter. Das Unternehmen verkauft Na-


„Also von einer  
Krise merken  
wir nichts“

Wolfgang Wächter  
Riviera-Geschäftsführer

turkosmetika von Polen bis nach Bulgarien. Neu gewonnen werden konnten etwa Ungarn und Slowenien. Für heuer plant Wächter einen

Umsatzsprung auf fünf bis sechs Millionen €. Gelingen soll das einerseits durch den Ausbau des Geschäfts in Deutschland. Andererseits möchte Riviera den Schwedenbitter in Polen und der Türkei verkaufen. Derzeit laufen die Verfahren für die Zulassung des Schwedenbitter als Arzneimittel. Allein in Polen könnte sich der Umsatz dann von 150.000 € verzehnfachen, hofft Wächter.

Bleibt nur noch Russland. Auch da bemüht sich Riviera um eine Zulassung. Das ist jedoch schwierig und komplex. „Aber wir geben nicht auf“, sagt Wächter. (pat)

 Die ganze Serie finden Sie auf [wirtschaftsblatt.at/kmuimosten](http://wirtschaftsblatt.at/kmuimosten)